



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 80'288 mm²

DEUTSCHLAND: Strickhof-Schüler besuchten auf einer Fachreise das Lohnunternehmen Hoffmann in Heilbronn

400 Hektaren mit drei Mähdreschern



Die Mähdrescherei ist ein Kerngeschäft bei Hoffmanns. Das Lohnunternehmen besitzt zwei Rotormähdrescher CR 8080 von New Holland und einen Deutz-Fahr M 36.10. (Bilder: Benedikt Habermacher)



Drei Generationen: Werner Hoffmann (rechts), sein Sohn Attila (links) und dessen Sohn Jan.



Strickhof-Schüler Thomas Alex Widmer (Mitte) bedankt sich bei Werner Hoffmann für das Vorstellen seines Betriebs.



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 80'288 mm²

Der Agrarservice Hoffmann ist ein Familienbetrieb in Heilbronn. Angefangen hat Werner Hoffmann mit einem eigenen Mähdrescher. Heute bietet er das komplette Programm von der Saat bis zur Ernte an.

THOMAS ALEX WIDMER*

Das Lohnunternehmen von Werner Hoffmann liegt 2 km nordwestlich von Heilbronn im Norden Baden-Württembergs. Das Familienunternehmen ist seit Jahrzehnten im Bereich Lohnarbeiten tätig. Diese umfassen die Saat der Kulturen bis hin zur Ernte. Eines der Kerngeschäfte ist hierbei das Dreschen des Getreides. Bis vor einigen Jahren wurde die Ernte mit sechs Deutz-Fahr-Dreschern bewältigt, der Betrieb hat sich jedoch in den letzten Jahren neu strukturiert und setzt nun auf Drescher der Marke New Holland.

In Leistung investiert

Auf dem Gelände von Werner Hoffmann befinden sich zwei CR-8080-Drescher. Diese neuen, leistungsfähigeren Maschinen mit Doppelrotor erledigen den Grossteil der Ernte. Werner Hoffmann besitzt aber auch noch einen Deutz-Fahr-Drescher des Typs M36.10, welcher dem 61-jährigen Fahrer zuliebe noch Mitglied der Flotte ist. Mit dieser Maschine werden bewusst die umliegenden und schwer zugänglichen Felder geerntet. Das Unternehmen Hoffmann setzte beim Wechsel der Flotte auf die Marke New Holland, wobei die Wahl zuerst auf eine Fünf-Schüttler-Maschine des Typs CX 7090 fiel. Diese er-

wies sich jedoch als zu wenig effizient, weshalb das neue Fahrzeug im darauffolgenden Jahr gegen eine der beiden Doppelrotor-Maschinen eingetauscht wurde.

Saisonale Aushilfen

Insgesamt werden 400 ha geerntet, dies geschieht mithilfe von drei Festangestellten und vier saisonalen Fahrern. Zwei Fahrer des Erntetrosses sind Werner Hoffmann (61) und sein Sohn Attila, wobei die Frau von Werner die Koordination übernimmt. Die Rekrutierung von geeignetem Personal stellt auf dem Betrieb kein Problem dar. Die saisonalen Fahrer sind allesamt recht jung und motiviert.

Eine grössere Herausforderung hingegen ist für das Unternehmen der Umgang mit den Kunden und die damit verbundene Pflege der Geschäftsbeziehungen.

Das Unternehmen Hoffmann bietet dem Kunden von der Saat bis zur Ernte die kompletten Dienstleistungen an, egal ob Zuckerrüben, Mais oder Getreide angebaut wird. Der Betrieb ist deshalb auch in der Rüben-erntetechnik stark. Ein dem Lohnbetrieb zugehöriger Euro-Tiger erntet 300 Hektaren Zuckerrüben sowie einige Hektaren rote Beete. Das Rodeaggregat wurde hierfür extra angepasst, damit die Erntekörper via Polterschar besser aus dem Boden befördert werden können.

Eigene Ackerflächen

Der Hof besitzt neben den Lohnarbeiten noch ein weiteres essenzielles Standbein, nämlich den eigenen Ackerbau. Das Lohnunternehmen Hoffmann

hat in den letzten zwanzig Jahren die eigene Betriebsfläche von 35 ha auf 160 ha stark vergrössert.

Begehrtes Land

Dieses Wachstum sei nur möglich gewesen durch das Lohnunternehmen, betonte Werner Hoffmann. Der enge Kontakt zu den Landwirten brachte ihn bei einigen Berufskollegen und Kunden an neue Betriebsflächen, insbesondere bei Berufskollegen, welche vor der Pension standen. Das Land ist sehr begehrt in der Region, der Pachtzins für eine Hektare beträgt zwischen 250 und 300 Euro. Wird Land gekauft, so muss ein Preis um die 30 000 Euro bezahlt werden.

Das landwirtschaftliche Unternehmen setzt bei der Bewirtschaftung der eigenen Fläche stark auf Differenzierung, dies auch, um die Pachtzinse bezahlen zu können. Aus diesem Grund werden vermehrt Sonderkulturen angebaut wie etwa Karotten. Die geernteten Karotten werden dann als Betacarotin-Konzentrat nach Japan exportiert.

Kleine Strukturen

Werner Hoffmann baut zusätzlich Speisekürbisse im kleinen Stil an. Daneben werden 10 ha Raps und 12 ha Wintergerste produziert. Ein grosses Problem in der Region seien die kleinen Strukturen der umliegenden Betriebe. Eine Güterzusammenlegung sei leider in gerauer Zeit nicht zu erwarten, so Werner Hoffmann. Der ganze Betrieb wird auf pflugloser Basis bewirtschaftet, die Felder werden mit einer Kurzscheibenegge der Firma Pöttinger bestellt.



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 80'288 mm²

Druck der Konkurrenz

Das Unternehmen wird in der Umgebung stark konkurrenziert, der Wettbewerb hat sich in den letzten Jahren stark zugepunkt. Als Konkurrenten sind in erster Linie die Maschinenringe zu erwähnen, die durch ihre Niedrigpreispolitik die Lohnunternehmer stark unter Druck setzen. Aus diesem Grund weitete das Unternehmen Hoffmann sein Angebot an Dienstleistungen aus und ist nun auch im Kommunalbereich tätig. Seit den letzten fünf Jahren wässern sie bei grosser Trockenheit Büsche und Bäume in der Gemeinde, die Anzahl ist in den letzten Jahren auf 4000 Büsche angestiegen. Die Bewässerung erfolgt mit einem 18-m³-Tankwagen.



Mit dem dreiachsigen Euro-Tiger von Ropa ernten Hoffmanns rund 300 ha Zuckerrüben im Jahr.

Einen Namen gemacht

Durch die Diversifikation, die strukturellen Anpassungen und die Offenheit und Zuverlässigkeit gegenüber ihren Kunden konnte sich das landwirtschaftliche Unternehmen der Hoffmanns in den letzten Jahren fest im Dienstleistungsbereich etablieren und sich einen Namen machen.

* Der Autor ist in der Ausbildung zum Agrotechniker HF14 am Strickhof in Lindau ZH. Auf einer Fachreise nach Deutschland besuchten die Schüler unter anderem auch das Lohnunternehmen Hoffmann.